

Zulegen statt nachlassen!

Die Herrschenden nehmen sich alles, wenn wir es nicht verteidigen

Nach den erfolgreichen Aktionen des Frühjahrs muss der Widerstand weitergehen. Kabinett und Kapital sind fest entschlossen, den Kapitalismus nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern die Ausbeutung von Mensch und Natur noch weiter, noch rücksichtsloser auszubauen. Das Großkapital nutzt die Milliarden der „Rettungsschirme“, um erneut Profite zu machen. Begleitet vom Umbau der Gesellschaft in einen repressiven Polizeistaat. Es ist Zeit, zu mobilisieren. **Zulegen statt nachlassen! Unruhe statt Ruhe! Das Geld muss da geholt werden, wo es ist. Heraus auf die Straßen! Hinein in die Aktion!**

Angeblich sei die Krise bei der Bevölkerung noch nicht angekommen, heißt es in den Medien. Dreist gelogen! Bei Arbeitslosen, Leih- und KurzarbeiterInnen, Alleinerziehenden, ALG-II-EmpfängerInnen, zahlreichen RentnerInnen und allen anderen Menschen mit kleinen und kleinsten Einkommen ist die Krise längst mit aller Wucht angekommen. Mindestens 8 Millionen Erwachsene mit ihren Familien leiden darunter. Dort gibt es längst Armut und auch Hunger. Und zwar zunehmend.

Doch dieser Zynismus hat System. Die Herrschenden wollen die wahren Zustände verschleiern, die Betroffenen ruhig halten und zugleich neue Profite machen. Kurz, sie wollen den ganz gewöhnlichen Kapitalismus am Laufen halten. Koste es, was es wolle.

Unruhe statt Ruhe

Nicht Ruhe, sondern Unruhe ist angesagt. Die seit Jahrzehnten laufende Entsolidarisierung muss überwunden werden. Es muss das Bewusstsein im Hinblick auf die eigenen Interessen entwickelt und das falsche Hoffen auf Einsicht und Entgegenkommen der Herrschenden aufgegeben werden.

Das Geld muss da geholt werden, wo es ist. Das könnte beispielsweise so aussehen:

- ⊕ Schluss mit dem Kriegseinsatz in Afghanistan! Jeder Tag, den die Bundeswehr früher abgezogen wird, bringt Millionen.
- ⊕ Banken und Großkonzerne verstaatlichen! Der Stopp der Umverteilung der öffentlichen Mittel in die Vermögen der großen KapitalbesitzerInnen bringt sofort Milliarden.
- ⊕ Großvermögen zur Kasse bitten! Statt 57 Tsd. Konten von HARTZ-IV-EmpfängerInnen heimlich zu überprüfen, wie unlängst geschehen, die Konten der Milliardäre kontrollieren.
- ⊕ Gesellschaftliche Kontrolle herstellen! Die Beendigung des Profitsystems sichert die öffentli-



che Wohlfahrt, die Bildung, das Gesundheitswesen und die Renten.

Die Utopie in die Realität holen

Pure Utopie? Nein. Das ist machbar! Schritte dahin sind, dass wir die Massenproteste aus dem Frühjahr fortführen. Und möglichst weiter verstärken. Ansatzpunkte sind:

- ⊕ Die lokalen Antikriegsaktionen am 1. September allorts in Deutschland.
- ⊕ Der bundesweite Aktionstag der IG Metall am 5. September.
- ⊕ Die zentrale Demonstration am 5. September in Berlin „Richtig abschalten - Atomkraft Nein Danke!“
- ⊕ Die örtlichen Aktionen von verdi und NGG zur Durchsetzung eines gesetzlichen Mindestlohnes am 12. September.
- ⊕ Die zentrale Demonstration gegen Repression, Überwachung und Demokratieabbau in Berlin am 12. September
- ⊕ Der bundesweite Aktionstag von GewerkschafterInnen, sozialen Bewegungen und anderen breiten demokratischen Bündnissen am 17. September „Wir zahlen nicht für Eure Krise!“
- ⊕ Die Bundestagswahlen am 27. September, bei denen es darum geht, auch parlamentspolitisch

weiter auf der Rückseite ▶

Die Herrschenden nehmen sich alles, wenn wir es nicht verteidigen



linke Alternativen zu stärken und den Herrschenden und ihrem rechtsradikalen Vorfeld ein klare Abfuhr zu erteilen.

Zulegen statt nachlassen!

Diese Liste an bevorstehender politischer Unruhe ist unvollständig. So geht es z.B. im November mit den Großaktionen des Deutschen Sozialforums weiter.

Alles zeigt: Es muss Schluss sein mit dem Stillhalten! Zulegen statt nachlassen! Für eine solidarische Gesellschaft. Für eine Gesellschaft, in der die Reichen und Profiteure für ihre Krise zahlen müssen. Überlassen wir nicht den Herrschenden das Feld. Handeln wir in gemeinsamer Aktion! Heraus auf die Straßen und Plätze! Hinein in die Aktion!

- ⊕ Die Profiteure der Krise müssen bezahlen!
- ⊕ Für umfangreiche Investitionsprogramme!

- ⊕ Für sozialen Schutz der Beschäftigten, Erwerbslosen, RentnerInnen! Armutsfester gesetzlicher Mindestlohn! Weg mit Hartz IV und Agenda 2010!
- ⊕ Für die demokratische Ausrichtung der Wirtschaft! Vergesellschaftung der Banken!

Den LL-Fonds stärken!

Um die Kräfte des Widerstandes auszubauen und zusammenzuführen, wird nicht nur Ausdauer, sondern auch Geld benötigt. Unser im Jahr 2004 ins Leben gerufener Luxemburg-Liebknecht-Fonds sammelt finanzielle Mittel für den antikapitalistischen Widerstand.

Nicht ohne Grund haben wir für unseren Solidaritäts- und Finanzfonds die Namen der beiden kommunistischen RevolutionärInnen Luxemburg und Liebknecht gewählt. KommunistInnen standen schon immer an vorderster Stelle im Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Das soll unserem Fonds Leitbild und Ansporn sein.

Nur ein starker Luxemburg-Liebknecht-Fonds kann wirksam handeln. Angesichts der bevorstehenden Kämpfe bitten wir deshalb: Stärke auch Du den Fonds! Neben Spenden und einer Fördermitgliedschaft sind auch rückzahlbare Einlagen in den Fonds und Darlehen eine große Hilfe. In der Solidarität liegt unsere Kraft.

**Spenden bitte unter dem Stichwort
„Zulegen statt nachlassen!“**
Spendenkonto GLS Frankfurt
Konto 4002 487 501 / BLZ 430 609 67

✂ Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.



Luxemburg-Liebknecht-Fonds
spenden/fördern/einlegen

Antwort

Luxemburg-Liebknecht-Fonds
Marienbader Str. 19
24146 Kiel

Fax an 0431 - 66 87 845

Ich fordere

Die Reichen müssen zahlen! Für sozialen Schutz der Beschäftigten, Erwerbslosen, RentnerInnen! Weg mit Hartz IV und Agenda 2010!

- Ich halte starken außerparlamentarischen Widerstand für erforderlich und werde Fördermitglied des Luxemburg-Liebknecht-Fonds und lege meinen Beitrag fest auf (mind. 30 Euro/Jahr) Euro
- Ich habe Interesse an einer rückzahlbaren Einlage in den LL-Fonds (ab 500 Euro).
- Ich kann dem Luxemburg-Liebknecht-Fonds ein zinsloses Darlehen gewähren.
- Ich kann bei Infoständen und Aktionen bei mir in der Gegend helfen.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken.

Bitte bucht meine Spende in Höhe von Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....
Bank

.....
Konto

.....
BLZ

.....
Vorname/Name

.....
Straße/Haus-Nr.

.....
PLZ/Ort

.....
Datum/Unterschrift

.....
Alter